

Barbara Mikolajewski  
Andrea Glahé



# Wenn einer eine Reise tut...

*Reisegeschichten zum Mitraten und Erzählen  
Von der Nordsee bis an die Alpen*





SingLiesel

## **Über die Autorinnen:**

Barbara Mikolajewski und Andrea Glahé sind seit vielen Jahren in der Seniorenanarbeit tätig. Auf Grundlage dieser persönlichen Erfahrungen haben sie eine Vielzahl beliebter Geschichten für ältere Menschen verfasst.

### Impressum:

Druck: FINIDR, Czech Republic  
Satz: Röser MEDIA GmbH & Co. KG, Karlsruhe  
ISBN 978-3-944360-30-0

© 2019 SingLiesel GmbH, Karlsruhe  
[www.singliesel.de](http://www.singliesel.de)

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, vorbehalten. Dies betrifft auch die Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte, Zeichnungen, Bilder oder Aufnahmen durch alle Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier oder unter Verwendung elektronischer Systeme.

*Barbara Mikolajewski*  
*Andrea Glahé*

# *Wenn einer eine Reise tut ...*

*Reisegeschichten zum Mitraten und Erzählen  
Von der Nordsee bis an die Alpen*

# *Inhaltsverzeichnis*

<i>Einführung</i> .....	7
<i>Nordsee – Sylt</i> .....	8
<i>Rügen</i> .....	14
<i>Hamburg</i> .....	20
<i>Lüneburger Heide</i> .....	26
<i>Berlin Wannsee</i> .....	32
<i>Münster</i> .....	38
<i>Dortmund</i> .....	44
<i>Dresden</i> .....	50
<i>Köln</i> .....	56
<i>Erfurt</i> .....	62
<i>Loreley</i> .....	68
<i>Rüdesheim</i> .....	74
<i>Nürnberg</i> .....	80

<i>Heidelberg</i> .....	86
<i>München</i> .....	92
<i>Bodensee</i> .....	98
<i>Schloss Neuschwanstein</i> .....	104
<i>Berchtesgadener Land</i> .....	110
<i>Anhang</i> .....	117
<i>Reise-Ratespiel</i> .....	118
<i>Deutschlands Regionalgerichte</i> .....	121
<i>Wo liegen diese Sehenswürdigkeiten?</i> .....	124
<i>Redewendungen</i> .....	126
<i>Städteraten von A bis Z</i> .....	127



# *Einführung*

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen! Auch Familie Fröhlich möchte mitreden können, wenn Freunde und Bekannte von ihren Ferienerlebnissen berichten. Für Fernreisen sind sie zwar nicht zu haben, aber in Deutschland sind sie gern auf Achse und reisen kreuz und quer durch die Republik. Ob im eigenen gepflegten Automobil, mit der Eisenbahn oder mit dem Reisebus – unbeschwert gelangen die Fröhlichs stets ans Ziel ihrer Wünsche.

Als Rentner nehmen sich Oma und Opa Fröhlich auch die Freiheit, nach Lust und Laune zu zweit zu verreisen, und begeben sich ohne Anhang auf Ausflüge und Städtetouren. In den Schulferien hingegen ist die ganze Familie vor allem gemeinsam unterwegs. Reisen bildet ja bekanntlich, und nur zu gern zeigen Oma Thea und Opa Franz ihren Enkeln die deutschen Sehenswürdigkeiten und Naturschauplätze.

# *Wer kennt ... ... diese Insel?*

*Hier befinden sich:*

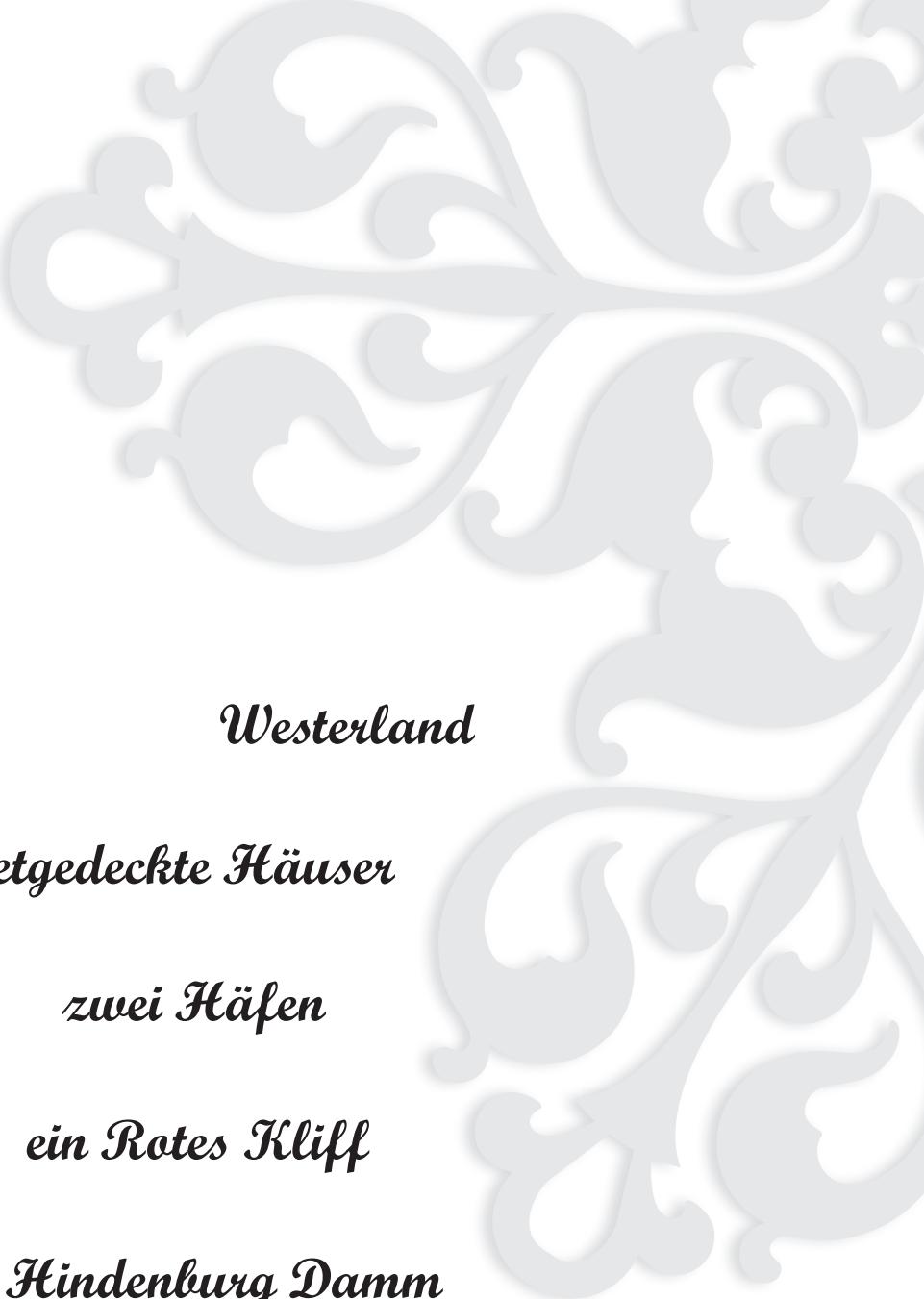
*ein endloser Sandstrand*

*eine Dünenlandschaft*

*eine lange Kurpromenade*

*eine Musikkmuschel*

*eine Spielbank*



*Westerland*  
*reetgedeckte Häuser*  
*zwei Häfen*  
*ein Rotes Kliff*  
*und der Hindenburg Damm*

**Die Insel heißt ...**

*Sylt*

Im Ferienmonat Juli fährt Familie Fröhlich mit Kind und Kegel in die Sommerfrische, alle freuen sich auf eine erholende Woche auf der Nordseeinsel Sylt. Die Fahrt durch die holsteinischen Wiesen und Felder zieht sich in die Länge, aber als der Zug über den Hindenburgdamm langsam auf die Insel gleitet, sind Steffi und Leo vor Freude ganz aus dem Häuschen.

Westerland empfängt sie mit Sonnenschein und frischer Seeluft. Ihr Ferienhaus kuschelt sich verträumt in die Dünenlandschaft. Dieser Urlaub verspricht, ein Gedicht zu werden! Steffi und Leo laufen sofort barfuß zum Strand hinunter, auch die Erwachsenen machen sich bald auf den Weg zum Wasser.

Nachdem er für sich und seine Lieben zwei Strandkörbe gemietet und in Besitz genommen hat, spuckt Opa Franz in die Hände und sagt eifrig zu seinem Sohn: „Komm, Thomas, nun werden wir Männer eine Sandburg bauen! Die Damen dürfen sich derweil gern um unser leibliches Wohl kümmern!“ – „Dann hole ich uns ein paar Fischbrötchen“, sagt Oma Thea und setzt sich in Richtung Strandpromenade in Bewegung.

Steffi und Leo bekommen von all dem wenig mit. Längst sind sie im Wasser und planschen vergnügt in den Wellen. Trotz des herrlichen Sonnenscheins ist das Bad im Meer recht kühl, aber davon lassen sich die Badegäste nicht abhalten. Der Strand ist sehr belebt, voller Sonnenanbeter,

Muschelsucher, Burgenbauer und Wassersportler. Einige Kinder lassen in der warmen Meeresbrise lustige Drachen steigen, andere werfen sich mit bunten Luftmatratzen oder Schwimmreifen in die Fluten. Die Stimmung ist gelöst – wer es bis hierhin geschafft hat, verschwendet keinen Gedanken mehr an die Schule oder den Arbeitsplatz zu Hause, sondern genießt seinen Urlaub in vollen Zügen.

Plötzlich zeigen mehrere Leute aufgeregt in die Ferne, die anderen recken den Hals. „Schaut mal, Kinder, dahinten zieht eine Herde Schweinswale vorbei!“, ruft ein Mann Steffi und Leo zu. Fasziniert beobachten die Badegäste das Naturschauspiel, alle haben nur noch Augen für die interessanten Tiere, die ganz nah vorbeischwimmen. Erst als die Herde nicht mehr zu sehen ist, kehrt wieder Leben in die Badegäste. Aufgekratzt laufen Leo und Steffi zurück zur Sandburg und berichten von ihrem Erlebnis. „Du musst unbedingt mit zum Baden kommen“, quengelt Leo dann und schaut Opa Franz bittend an. Dieser aber ist vom Sandschaufeln ziemlich erschöpft und überlegt, wie er sich etwas Ruhe für ein Mittagsschlafchen verschaffen könnte.

„Geht doch mal eine Runde Muscheln suchen. Für jede schöne große Muschel bekommt ihr von mir einen Euro!“, verspricht er seinen Enkelkindern. Dann zieht er sich mit einem Badetuch hinter den Strandkorb in den Schatten zurück. „So! Für den restlichen Nachmittag sind die beiden Quälgeister beschäftigt“, denkt er zufrieden, als er Leo und Steffi mit ihren Eimerchen losziehen sieht.

Als Franz zwei Stunden später von den beiden kleinen Muschelsuchern geweckt wird, staunt er nicht schlecht. Beide Eimer sind randvoll mit wunderschönen Muscheln gefüllt! „.... dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig!“, zählt Leo seinem Großvater stolz vor. „Jetzt kriegen wir fünfundzwanzig Euro von dir“, fügt er hinzu und hält erwartungsvoll die Hand auf. Nun ist Franz platt, damit hatte er nicht gerechnet. „Ach, äh ..., ich habe gar kein Portemonnee in der Badehose“, stammelt er und vertröstet seine beiden geschäftstüchtigen Enkel auf später.

Für den morgigen Tag würde er sich unbedingt eine preiswerte Beschäftigung für sie ausdenken müssen!

# *Wer kennt ... ... diese Insel?*

*Hier befinden sich:*

*die Ostsee*

*feine Sandstrände*

*alte Fischerdörfer*

*urige Wälder*

*das Jagdschloss Granitz*



*die Kreideküste*  
*der Königsstuhl*  
*das Seebad Binz*  
*das Kap Arkona*  
*und der Rasende Roland*

***Die Insel heißt ...***

*Rügen*

Familie Fröhlich verbringt in diesem Sommer ihren Urlaub auf der Ostseeinsel Rügen. „Die Seeluft ist einfach wunderbar“, denkt Thea und atmet tief durch. Sie könnte die ganze Welt umarmen, so freut sie sich, hier zu sein. Es ist noch früh am Morgen, sie sitzt allein auf der Terrasse der Villa Strandblick und genießt noch ein wenig die Ruhe, bevor ihre Familie aufsteht. Bei Sonnenschein geht es heute natürlich an den Strand. Hier in Binz, dem größten und mondänen Seebad der Insel, werden sie bestimmt ein schönes Plätzchen finden. Für die Enkelkinder Steffi und Leo wird das garantiert ein toller Spaß.

Später beim Frühstück übernimmt Opa Franz die Rolle des Wetterfroschs. Stirnrunzelnd verkündet er: „Heute soll es nicht so warm werden, es bleibt bewölkt. Ich glaube, das wird heute nichts mit dem Strand.“ – „Oh, wie schade“, jammert Steffi, die zehnjährige Enkelin. – „Uns wird schon etwas anderes einfallen“, beruhigt Mama Susanne ihre Tochter.

„Wollen wir heute zu den Kreidefelsen fahren?“, fragt Franz, der sich schon seit Langem auf dieses Erlebnis freut. So machen sie sich gemeinsam auf den Weg zu den weltberühmten Kreidefelsen im Nationalpark Jasmund – aber nicht mit dem Auto, nein, sie wollen eine Schifffahrt unternehmen!

Direkt von der Binzer Seebrücke geht die Fahrt los, über die tiefblaue Ostsee, immer an der Küste entlang. Franz

entdeckt als Erster die weiß leuchtenden Kreidefelsen und erfreut sich an diesem außergewöhnlichen und unvergesslichen Blick auf Rügens Wahrzeichen. Auch die Enkelkinder staunen, Oma Thea knipst ein Foto nach dem anderen.

„Schau mal, Opa, so viel Kreide, damit könnten wir die ganzen Straßen in der Stadt bemalen“, sagt Steffi naseweis, der kleine Leo nickt begeistert. Opa Franz lacht und erzählt: „Nein, diese Kreide ist keine Straßenkreide – sie würde auf der Straße zerbröseln. Diese Kreide ist viel wertvoller. Sie wird als Naturprodukt für die Kosmetik, aber auch zur Herstellung von Farben, Arzneien, Kacheln und vielem mehr verwendet.“

„Ja“, ergänzt sein Sohn Thomas, „die Rügener Heilkreide soll auch für eine schöne, glatte Haut sorgen.“ – „Ach, wo hast du das denn aufgeschnappt?“, fragt Susanne lächelnd.

Am nächsten Tag möchten die Enkelkinder mit ihren Eltern zum Strand gehen. Oma Thea und Opa Franz aber wollen mit dem „Rasenden Roland“, einer Schmalspureisenbahn mit Dampflok, Rügen entdecken. Angekündigt ist eine nostalgische Fahrt mit maximal 30 Kilometern pro Stunde. Franz lacht und witzelt: „Wenn die Fahrt zu langsam wird, steige ich aus und laufe neben der Bahn her.“ Und es wird tatsächlich ein gemütlicher Ausflug, auf dem Rügen sich mit seiner beeindruckenden Landschaft, seinen romantischen Hafenorten und feinen Sandstränden von der besten Seite zeigt. Zum Abschluss genießen sie vom Turm des

Jagdschlosses Granitz aus einen grandiosen Blick bis nach Jasmund und Stralsund.

In der Nacht stürmt es auf der Ostsee! Bis zum nächsten Morgen ist der Wind aber abgeflaut. Jetzt suchen viele Urlaubsgäste am Strand nach dem „Gold des Meeres“. Auch Familie Fröhlich stochert in Seetang und Muschelbergen, um Bernstein zu finden. „Opa findet bestimmt einen Bernstein“, sagt Oma Thea und zwinkert ihrem Franz dabei verschwörerisch zu. Und richtig, schon bald ruft Franz: „Oh, ich hab was Schönes gefunden, einen echten Bernstein!“ Die Enkel schauen sich aufgeregt den kleinen braunen Stein an. Nun sind Steffi und Leo nicht mehr zu bremsen und stürzen sich erst recht in die Arbeit. Franz flüstert Thea belustigt zu: „Was so ein Stück brauner Kandiszucker alles bewirken kann!“

So ein Inselurlaub ist eben ein richtiges Abenteuer für Jung und Alt.

# *Wo liegen diese Sehenswürdigkeiten?*

Westerland ist der mondänste Badeort auf ... (Sylt).

Die Kreidefelsen sind zu sehen auf ... (Rügen).

Die Reeperbahn befindet sich in ... (Hamburg).

Den Wilseder Berg findet man in der ... (Lüneburger Heide).

Der Wannsee befindet sich in ... (Berlin).

Der Prinzipalmarkt liegt in ... (Münster).

Die Westfalenhalle steht in ... (Dortmund).

Die Semperoper besucht man in ... (Dresden).

Das Heinzelmannchen-Denkmal bewundert man in ... (Köln).

Das Kramerbrückenfest feiert man in ... (Erfurt).

Die Loreley besingt man am ... (Rhein).

Die Drosselgasse ist bekanntlich in ... (Rüdesheim).

Den berühmten Christkindlesmarkt besucht man in ... (Nürnberg).

Die romantische Schlossruine am Neckar liegt in ... (Heidelberg).

Das Hofbräuhaus steht in ... (München).

Die Insel Mainau liegt im ... (Bodensee).

Das Schloss Neuschwanstein befindet sich im ... (Allgäu).

Der Königssee liegt im ... (Berchtesgadener Land).

# *Redewendungen*

*Was ist gemeint?*

Auf Schusters Rappen reisen  
Reisefieber haben  
Wer rastet, der rostet  
Reisende soll man nicht aufhalten  
Man versteht nur Bahnhof  
Wenn Engel reisen ...  
Andere Länder, andere Sitten  
Auf dem falschen Dampfer sein  
Mit Kind und Kegel verreisen  
Auf Achse sein  
Auf dem Holzweg sein  
Alle Wege führen nach Rom  
In die Puschen kommen  
Jemanden in die Wüste schicken  
Da fließt noch viel Wasser den Rhein runter  
Auf der Walz sein  
Ein alter Mann ist doch kein D-Zug

## *Städteraten von A bis Z (leicht)*

Es wird per Zufallsprinzip ein Buchstabe aus dem Alphabet ausgewählt (erster Buchstabe des Vor- oder Nachnamens oder nach Wahl), z. B. „M“. Dann soll eine Stadt mit diesem Anfangsbuchstaben genannt werden, z. B. München. Wer eine Stadt weiß, erhält einen Punkt.

## *Stadt – Land – Fluss (schwer)*

Es wird per Zufallsprinzip ein Buchstabe aus dem Alphabet ausgewählt, z. B. „R“. Nun sollen eine Stadt, ein Land und ein Fluss mit diesem Anfangsbuchstaben genannt werden, z. B. „Regensburg, Russland, Rhein“. Für jede Nennung gibt es einen Punkt.





SingLiesel



# *Urlaubsgeschichten rund um beliebte Reiseziele*

**Ob Sylt, Dresden, die Loreley  
oder der Bodensee ...**

Mit viel Liebe zum Detail beschreiben die beiden Autorinnen Barbara Mikolajewski und Andrea Glahé die beliebtesten Reiseziele von der Nordsee bis an die Alpen und nehmen Sie mit auf eine humorvolle Reise zu insgesamt achtzehn wunderschönen Zielen.

Erraten Sie in jedem Kapitel anhand einer Reihe von Hinweisen zunächst, wohin die Reise geht. Begleiten Sie dann das reiselustige Rentnerpaar Thea und Franz in einer kurzen Geschichte an den gesuchten Ort.

Diese Mitmach- und Rätsel-Geschichten machen allein, zu zweit oder in der Gruppe Spaß.

**Die Autorinnen** Barbara Mikolajewski und Andrea Glahé sind seit vielen Jahren in der Seniorenarbeit tätig. Auf Grundlage dieser persönlichen Erfahrungen haben sie eine Vielzahl beliebter Geschichten für ältere Menschen verfasst.



9 783944 360300  
[www.singliesel.de](http://www.singliesel.de)